

Stubenfliegen! Auch die Frey-Gessnersche Hymenopterenammlung, von Herrn Meyer-Darcis angekauft und der schweiz. entomolog. Gesellschaft zum Geschenk gemacht, war aufgestellt. Schon etwas unscheinbarere Gesellen, aber von grossem wissenschaftlichem Werte. Zudem fesselten die schönen Suiten der so interessanten Hummeln wol Jedermanns Interesse.

Nun setzte man sich nieder und es begannen die Verhandlungen, Vorträge und Demonstrationen, über die ich einem gelehrteren Berichterstatter, dem Herrn Schriftführer der Gesellschaft, das Referat überlassen will, im Vertrauen mitgeteilt, aus guten Gründen. Es ging nämlich manchmal ein wenig über meinen Horizont und z. B. über den sehr interessanten und in Anbetracht der Koch'schen Malaria-Forschung sehr zeitgemässen Vortrag über den Stich der *Culex* und seine Folgen wüsste ich wahrhaftig nichts zu sagen, als den klassischen Spruch: „Das ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortwährend Böses muss gebären.“ Wenigstens die Namen der verschiedenen Dingsda, die daraus successive entstehen, die behalte ein Anderer. Es ging auch ein bisschen schnell vorwärts und mir krabbelten eine schwere Menge Meyer'scher Kostbarkeiten im Kopf herum, die uns durch den glücklichen Besitzer noch extra vorgeführt wurden, prächtvolle Carabeen, darunter den neu entdeckten, mir allerdings schon bekannten *Coptolabus Frühstorferi* von den Tschushima-Inseln und die mich freundlich anlachenden, von Dr. Steck gesammelten cychroides, dazu ganze Kasten feiner Buprestiden, Lucaniden, Cytoniden, einzelne schöne Carabiden aus Madagascar und Australien und zuletzt sogar noch einige Tausendfüsse von dem ebenfalls anwesenden Herrn Gustav Schneider aus Basel auf Sumatra gesammelt. Es folgten noch andere Vorträge und Demonstrationen; wer Näheres erfahren will, der lese den Bericht in den „Mitteilungen der schweiz. entomol. Gesellschaft.“

Dann kam der zweite Akt, nämlich das Bankett, eine infolge der vorgerückten Tageszeit und des leeren Magens wol von allen Anwesenden recht angenehm empfundene Abwechslung, namentlich weil durch Herrn Meyer so gut angeordnet. Ich glaube bald, der weiss am Ende auch noch, was gut ist; das ganze Arrangement liess wenigstens daraufschliessen und die allgemeine Stimmung war deshalb eine recht gemüthliche und fröhliche.

Nach Aufhebung der Tafel theilte sich die Gesellschaft. Einzelne Herren begaben sich nach der

Wohnung des Herrn Meyer, um dort weiter dessen Schätze zu bewundern, andere machten einen Spaziergang durch das ganze, schöne und gewerbreiche Dorf, dessen Sehenswürdigkeiten besichtigend. Zu den letzteren gehörte auch ich; ich hatte für heute genug schöne Sachen gesehen, die nicht mir gehörten und sehe überhaupt solche Sammlungen lieber in andächtiger Stille als in lebhafter Gesellschaft an.

Nur so schnell war der Abend angebrochen und damit der Augenblick, den gastfreundlichen Ort zu verlassen. Kaum fanden wir noch Zeit, uns gehörig zu verabschieden, so hiess es einsteigen und Freund Steck, der, wie letztes Jahr, aus Auftrag und für Rechnung des Herrn Meyer-Darcis mitkam, und ich bestiegen den nach Luzern abfahrenden Zug. Wir hatten einen herrlichen Tag hinter uns und noch lange spähten wir nach den immer weiter zurückliegenden Häusern des so freundlich an eine Berghalde sich lehrenden Wohlen.

Es war ein prächtiger Sommerabend und rasch ging es durch liebliches Gelände dem Gebirge zu, nach Luzern. Hier einige Stunden Aufenthalt. In einem angenehmen Garten beim kühlen Nass wurde geplaudert von des Tages Eindrücken und Genüssen, dann wohnten wir noch einige Zeit einem Konzert auf dem von Fremden wimmelnden Quai bei und sassen um 10 Uhr von Neuem im Eisenbahwagen, der uns schnell durch die Alpen „in's Land, wo die Zitronen blüh'n“ brachte. Um 11 Uhr vormittags Ankunft in Turin; wie gewöhnlich Mittagessen und Spaziergang, um 3 Uhr gings weiter mit der Mont-Cenisbahn nach Bussoleno, wo wir um 4 Uhr ankamen und im Hôtel Corona abstiegen, einem einfachen aber guten, ächt italienischen Gasthofe. Abends noch ein Spaziergang durch das ganze, recht ansehnliche und jedenfalls, wie Susa, uralte Städtchen und nachher zur Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

In Band V (1900) der „Illustr. Zeitschrift für Entomologie“ veröffentlichte der um die Lepidopterologie bereits recht verdiente Herr O. Schultz in Hertwigswaldau eine längere Arbeit über „Filarien in palaearktischen Lepidopteren“, welche ein Gebiet beleuchtet, das bis heute noch in Dunkel gehüllt war. Der Verfasser teilt in seiner Einleitung mit, dass die merkwürdigen Schmarotzer in überwiegender Zahl in Raupen gefunden werden, welche auf nassem Terrain leben. Mit besonderer Vorliebe greifen die Filarien nackte Noctuiden-Raupen an, wogegen stark behaarte Raupen selten befallen werden. Imagines und Puppen beschreiben nur in vereinzelt Fällen Filarien, wol des-

halb, weil die bewohnten Tiere meist schon im Raupenzustande dem Schmarotzer erliegen und nur ausnahmsweise zur Verwandlung gelangen.

Mit grossem Fleisse hat der Verfasser sodann nicht weniger als 238 Raupenspecies, 7 Puppen- und 38 Arten bereits entwickelter Schmetterlinge zusammengestellt, welche von Filarien bewohnt gefunden wurden. Literaturangaben und viele interessante, nähere Mitteilungen fehlen nicht. Besonders interessant wird die Arbeit noch dadurch, dass Herr Prof. Standfuss seine und seines Vaters lange Jahre umfassende Notizen über Filarien dem Verfasser der Arbeit zur Verfügung stellte. Zum Schlusse gibt Herr Schultz noch eine Uebersicht der von Filarien bewohnt gefundenen Arten. Carl Frings.

Tümpel, R.: „Die Geradflügler Mitteleuropas“, Verlag von M. Wilckens in Eisenach. — No. 7, die Schlussnummer des ausgezeichneten Werkes liegt in meiner Hand und enthält Tafeln zur Bestimmung der eigentlichen Geradflügler, Notizen über ihre Lebensweise, den Körperbau, den Fang, das Präpariren für die Sammlung und Beschreibung der verschiedenen Species. Wie jeder der früheren Lieferungen ist auch dieser eine Anzahl von Tafeln und erläuternder Textfiguren beigegeben. Das gesamte Werk wird nicht nur denjenigen, welche sich speziell mit dieser Abteilung der Arthropoden beschäftigen, eine willkommene Bereicherung ihrer Fachliteratur sein, sondern gewiss dieser bisher verhältnismässig recht wenig zur Geltung gebrachten Gruppe eine Anzahl neuer Freunde gewinnen, ist es doch ein vorzüglicher Ratgeber auch für den Anfänger. Es lehrt ihn, wie, wo und wann er sich die Objekte verschaffen kann, führt ihn in die Systematik und Anatomie ein und gibt ihm Anregung; zu einer Menge von Fragen, deren Lösung erst der Zukunft vorbehalten ist. Ein weites Feld wissenschaftlicher Forschung liegt hier offen. Das Tümpel'sche Werk kann aus Ueberzeugung empfohlen werden. M. R.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. C. in S. Danke sehr für gültigen Rat, werde denselben befolgen. Ich hatte keine Ahnung von dem wirklichen Sachverhalt. Warum hat der Betreffende nicht selbst ein erklärendes Wort geschrieben.

Herrn Th. V. in D. Ich kenne den Aufgeber des Inserates so wenig als Sie selbst. Die Zeit ist übrigens so kurz, dass ich kein Misstrauen hegen würde.

Herrn A. V. in Sch. Auf Ihre Anfrage theile Ihnen mit, dass C. B. in R. seit einiger Zeit infolge der mir zu Ohren gekommenen Vorkommnisse aus der Mitgliederliste der Soc. entom. gestrichen ist.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Dr. Vogler ging als Geschenk ein: „Beiträge zur Metamorphose von *Teichomyza fusca*“, „Weitere Beiträge zur Kenntnis von Dipteren-Larven“ von Dr. C. H. Vogler.

Von Herrn Paul Born: „Das wissenschaftliche Hauptresultat meiner Excursion von 1900.“ Von Paul Born.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.
Herr Leopold Hartmann in Würzburg.

Anzeigen.

Riesenfalter Südamerikas.

Von meinem Sammler in Espirito-Santo sind in unübertrefflicher Qualität neu eingegangen:

Thysania strix Mk. 6—8.—

Calyso rhoetus, prachtvolle Art ♂ 9.— ♀ 11.—
„brasilienis Mk. 1.

Centurien, nur farbenschöner Käfer und Schmetterlinge à 12 50 Mk.

Auswahlsendungen an Lepidopteren vom Amazonas (*Morpho hecuba* sehr billig), Sierra Leone, Brasilien, Anam, Tonkin, Japan stets zu Diensten.

Stets vorrätig mimetische und grandiose Orthopteren, darunter der grösste und vollkommenste Blatt-nachahmer *Onomarchus cretaceus* à 3 Mark.

H. Frühstorfer, Thurmstrasse 37, Berlin NW.

Abreise halber gebe ab: eine Partie tadelloser Vogelhälge (Wert nach Schlüter ca. 600 M.) für 325 Mark franko Fracht und Emballage. Liste auf Verlangen. *Cat. adultera*-Eier, ca. 75 Dutzd. à Mk. 6.—, bei Abnahme von 10 Dutzd. 10 % Rab. **Coleopteren aus dem Kaukasus:** *Procr. caucasicus* 33 Stück (Prachtexemplare), *Car. Bibersteini* und *Steveni* 54 St., *exauratus* 134 St., *violaceus* var. *Andrzejewski* 24 St., *Car. mingens* 2 St., *Luc. cervus* cauc. 27 St. in verschiedenen Grössen, *Dorc. parallepipedium* 2 St., *Hammat. heros* 10 St. Letztere am liebsten gegen Meistgebot. Exemplare tadellos. Wilhelm Gebhard, Rostoff a. Don (Süd-Russl.)

Europäische und exotische Coleopteren. — Ankauf, Verkauf und Tausch. — Grosse Vorräte in Prima Qualität zu enorm billigen Preisen. **Reichhaltige Auswahlsendungen mit 75 % Rabatt stehen bereitwilligst zur Verfügung.** Ich offerire: *Leptoderus Hohenwarthii*, *Astagobius angustatus*, *Propus sericeus*, *Pholeuon gracile*, *Antrocharis Querilhaci*, *Iserenus xambeni*, *Orytes Schmidtii*, *Drimeotes Kovacsi*, *Apheobius Milleri*, *Heydeni*, *Bathyscia Freyeri*, *Klievenhülleri*, *Erberi*, *epureoides*, *Wollastoni*, *Diecki*, *pyrenoea*, *longicornis*, *Discontignyi*, *Bonvouloiri*, *clavata*, *Abeillei*, *stygia*, *cophosima*, *Delarouzei*, *inferna*, *Schioedtei*, *lapidicola*, *ovata*, *Catopomorphus orientalis* etc. etc.

Aus Nord-Afrika sind Sendungen eingetroffen. Ich empfehle: *Cyrrhognathus forficatus*, *Pseudomyrmecion romallium*, *Agapanthia asphodeli*, *annularis*, *Conizona vittigera*, *Guérini* etc. etc.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 40.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: [Literaturbericht. 132-133](#)